

PRÄVENTIONSKONZEPT GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT

Das Präventionskonzept dokumentiert die Aktivitäten von Sportvereinen und -verbänden gegen sexualisierte Gewalt. Es bedarf einer immer wiederkehrenden Aufmerksamkeit auf die eigene Vereinskultur und den Umgang miteinander, um so eine wertschätzende und respektvolle Kultur aufzubauen und zu halten. Dabei sollte „sexualisierte Gewalt“ als Thema „besprechbar“ gemacht werden – ähnlich wie das Thema „Unfallverhütung in der Sporthalle“.

1. SEXUALISIERTE GEWALT ENTTABUISIEREN

- Verankerung im Leitbild, in der Satzung und in den Ordnungen des Vereins/Verbandes.
- Benennung von Beauftragten und Vertrauenspersonen
- Kommunikation des Themas regelmäßig bei Sitzungen, auf der Website, in Vereins- oder Verbandszeitschrift, mit Flyern, in Aus- und Fortbildungen

2. WISSEN UND HANDLUNGSKOMPETENZEN ENTWICKELN

- regelmäßige Besprechung bei Vereinssitzungen
- vereinsinterne Qualifizierung
- externe Qualifizierung

3. SPORTLICHE AKTIVITÄTEN TRANSPARENT GESTALTEN

- Teamarbeit und kollegiale Beratung
- Transparenz in der Elternarbeit
- Erarbeitung eines gemeinsamen Verhaltensleitfadens
- Verhaltensleitfaden beinhaltet Regelungen zu folgenden Bereichen

1. Duschen mit minderjährigen Sportler/-innen
2. Betreten der Umkleiden
3. Durchführung von Freizeitaktivitäten
4. Fahrten zu Auswärtsspielen und Trainingslagern
5. Umgangsformen (angemessene Sprache etc.)
6. Offene Kommunikationskultur (Vieraugengespräche)
7. Thema an Sportstätten durch Plakate, Flyer etc. sichtbar

4. MÄDCHEN UND JUNGEN STÄRKEN

- Aufklärung und Austausch über Kinderrechte
- Kinderrechte thematisieren
- Workshops zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung anbieten
- Gezielte Maßnahmen zur Elternarbeit und Elternschulung
- Mädchen und Buben in Maßnahmen zur Sensibilisierung und Enttabuisierung mit einbinden

5. EIGNUNG VON MITARBEITER/-INNEN ÜBERPRÜFEN

- Unterzeichnung des Ehrenkodex
- Thematisierung bei neuen Mitarbeiter/-innen

- | |
|---|
| <ol style="list-style-type: none">1. Ausführliche Besprechung des Ehrenkodex'2. Vorstellung des Präventionskonzepts3. Einschätzung der neuen Mitarbeiterin/des neuen Mitarbeiters4. Unterstreichen der hohen Bedeutung der Prävention für den Verein/Verband |
|---|

- Erweitertes Führungszeugnis im Präventionskonzept